15. Jahresbericht

über das

Realprogymnasium
Reform-Realgymnasium in Entwicklung

zu

Bad Harzburg

von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor Prof. Lic. Dr. Koldewey.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Bad Harzburg.
Druck von Paul Rosdorff
1915.

1915. Progr.-Nr. 1013.

9ha
62
(1915)

1013

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahresbericht

über das

Progymnasium zu Bad Harzburg von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

	O II	U II	O III	U III	IV	V Reform	VI Reform	Zusammen
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3 / 1 } 4	4 / 1 } 5	24
Lateinisch	4	4	5	5	7	—	—	25
Französisch	4	4	4	4	5	6	6	33
Englisch	3	3	3	3	—	—	—	12
Geschichte und Erdkunde	3	2 1	2 2	2 2	2 2	2	2	22
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	5	5	34
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	—	—	—	—	—	4
Chemie und Mineralogie	2	—	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—		1		2	2	5
Zeichnen Linearzeichnen	2 2	2 2	2	2	2	2	—	16
Zusammen	30 (32)	30 (32)	30 (31)	30 (31)	29 (30)	25	25	204

Bemerkungen.

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu 8 Stunden Turnen und Jugendspiele in zwei Abteilungen und 4 Stunden Singen, gleichfalls in zwei Abteilungen.

Die Befreiung vom Turnen findet nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

Das Linearzeichnen ist zwar wahlfrei, doch erscheint es notwendig, daß alle Schüler, soweit sie für Zeichnen beanlagt sind, insbesondere diejenigen, welche einen praktischen Beruf ergreifen wollen, am Linearzeichnen teilnehmen.

Die Meldung zu dem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im 1. Vierteljahre 1914/15.

Nr.	Lehrer	Klassen-lehrerschaft	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen Stunden
1	**Direktor**	O II	4 Latein 3 Deutsch	2 Religionsl. 2 Geschichte	2 Geschichte				2 Naturb.	15
2	Oberlehrer **Tenner**		5 Mathematik 3 Physik 2 prakt. Üb. in Physik	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Erdkunde					24
3	Oberlehrer **Ludwig**	U II	4 Franz.	3 Deutsch 4 Latein		4 Franz.	5 Franz.	2 Turnen II 2 Turnspiele II		24
4	Oberlehrer **Salomon**	O III	2 Religionsl.	4 Franz	3 Deutsch 5 Latein 4 Franz.	2 Religionsl.	4 Rechnen			24
5	Oberlehrer **Dr. Brodführer**	U III	3 Geschichte			5 Latein 3 Deutsch 2 Erdkunde	2 Religionsl.		5 Deutsch	20 *)
6	Oberlehrer **Dr. Lüders**	IV				2 Geschichte	7 Latein 3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde	24
7	Oberlehrer **Dr. Pfeffer**	VI	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch		6 Franz.	6 Franz.	24
8	Kandidat Koken	V	2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 5 Mathematik	2 Naturb.	2 Naturb. 5 Rechnen		26
				2 Turnen I	2 Turnsp. I					
9	Gymnasiallehrer **Engelke**		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	25
10	Pastor coll. **Schnöcker**			1 Erdkunde	2 Religionsl.			2 Religionsl. 2 Singen I	3 Religionsl. 2 Singen II	12
								Sämtliche Stunden zus.		218

*) Bem.: Aufsicht über die auswärtigen Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die erledigten Lehraufgaben.

Da durch die Ostern 1903 im Herzogtum eingeführten neuen Lehrpläne die Klassenpensa für sämtliche höheren Schulen des Herzogtums gleichmäßig festgestellt sind, so werden im folgenden nur die in den Klassen gelesenen Abschnitte aus den Werken der Schriftsteller und die deutschen Aufsätze verzeichnet.

Die Lehrpläne sind im Verlage von Joh. Heinrich Meyer in Braunschweig unter dem Titel: „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903" erschienen und von dort oder im Buchhandel zu beziehen.

Ebendaselbst ist erschienen: „Auswahl des Lehrstoffes aus der Braunschweigischen Landesgeschichte und seine Verteilung auf die Klassen der höheren Schulen."

a) Gelesene Abschnitte aus den Werken der Schriftsteller.

O II. **Deutsch:** Altdeutsch: Hildebrandslied, Heliand. Mittelhochdeutsch: Das Nibelungenlied in Auswahl, Walther von der Vogelweide. Mittelniederdeutsch: Kirchenlieder, Marienklage, Von den olden Hildebrande, Reinke de Voß, historische Volkslieder. Goethes Egmont und Götz von Berlichingen. Privatlektüre: Reuter, Ut de Franzosentid, Weber, Dreizehnlinden, Groth, Briefe über Hochdeutsch und Plattdeutsch (Auswahl). — **Latein:** Vergils Aeneis und Sallustius, de coniuratione Catilinae. — **Französisch:** Französische Kriegsnovellen und Daudet, Tartarin de Tarascon. — **Englisch:** Shakespeare, From King Henry VIII., Byron, from the banks of the Rhine, Shakespeare, Coriolanus.

U II. **Deutsch:** Schillers Balladen, das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. — **Latein:** Caesar, De bello Gallico, Buch 7. Sallustius de coniur Catilinae. — **Französisch:** Französische Kriegsnovellen und Daudet, Tartarin de Tarascon. — **Englisch:** Skakespeare, From King Henry VIII., Coriolanus.

O III. **Deutsch:** Schillersche und Uhlandsche Balladen. Homers Ilias und Odyssee. Auswahl aus dem Lesebuche. — **Latein:** Caesar, de bello Gallico, Buch 2—4 (Auswahl).

U III. **Deutsch:** Auswahl aus den poetischen und prosaischen Abschnitten des Lesebuches, insbesondere germanische Mythologie und Nibelungensage. — **Latein:** de bello Gallico Buch 1—4 in Auswahl.

b) Die deutschen Aufsätze.

Obersekunda: 1. Geld ein guter Diener — aber ein schlimmer Herr. 2. Das Hildebrandslied, inhaltlich wiederzuerzählen, zu erläutern und zu ergänzen. 3. Ansprache eines Obersten an sein Regiment zu Beginn des Krieges. 4. Der Habichtshof (nach dem 3. Gesang von Dreizehnlinden). 5. Rom-Carthago. 6. Naturstimmungsbilder in Dreizehnlinden. 7. Weihnachten 1914 (Gedanken und Empfindungen eines deutschen Jünglings in Hinsicht auf Heimat und Vaterland). 8. Die Ernährung unseres Volkes in der Kriegszeit (hochdeutsch oder plattdeutsch).

Untersekunda: 1. Der Beginn des Krieges mit Vercingetorix. 2. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt — Das schlägt an die metallne Krone . . . 3. Frankreich vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 4. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. 5. Welche Eigenschaften zeigt Tell in Schillers Drama? 6. Der Zug des Heldenherzogs Friedrich Wilhelm. 7. Weihnachten 1914. (Gedanken und Empfindungen eines deutschen Jünglings in Hinsicht auf Heimat und Vaterland.)

Obertertia: 1. Wie die Ermordung des Ibykus an den Tag kam. 2. a) Philostratus, des Hauses redlicher Hüter; b) Damon erzählt seine Erlebnisse auf der Reise. 3. Die Lieder Bertran de Borns (Schulaufsatz). 4. Die Nervierschlacht. 5. Der Krieg und unsere Schule. 6. Was erfahren wir aus dem 1. Gesange der Ilias über Agamemnon? (Schulaufsatz.) 7. Die Spaltpilze. 8. Die augenblickliche Kriegslage im Westen und Osten und zur See. 9. Die Mine in der Themsemündung (Schulaufsatz).

Untertertia: 1. Ein Pfennig und ein Goldstück erzählen sich ihre Erlebnisse. 2. Sigurds Jugendtaten (Klassenaufsatz). 3. Der Hirt erzählt die Rettung des Grafen Eberhard (Klassenaufsatz). 4. Was ich in den ersten Kriegswochen erlebte (in Briefform). 5. Gunildens Raub und Befreiung. 6. Gott läßt sich nicht spotten (nach Heines Belsazar). 7. Heimatliebe. Nach Fontanes Archibald Douglas (Klassenaufsatz). 8. Kriegserlebnisse eines Ulanen (in Briefform). 9. Freies Thema (hochdeutsch oder plattdeutsch). 10. Das Mönchswesen (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta: 1. Wie Markus Valerius den Beinamen Corvus erhielt. 2. Der Zug der Athener gegen Parus (von einem Teilnehmer erzählt). 3. Mitgefangen, mitgehangen. 4. Gott verläßt die Seinen nicht (nach Brentanos Gedicht „Die Gottesmauer"). 5. Der getreue Eckart. 6. Der Lotse. 7. Heinrichs des Löwen Heimkehr aus dem Heiligen Lande. 8. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an das Licht der Sonnen (nach Chamissos Gedicht „Die Sonne bringt es an den Tag"). 9. Die Rettung des Zöllners. 10. Was der alte Mastbaum aus seinem Leben erzählt (nach Freiligraths Gedicht „Die Tanne").

Verzeichnis der im Schuljahr 1915/1916 eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel des Buches	Klasse						
Religion	Das Alte Testament als bibl. Lesebuch von Schäfer und Krebs, Ausgabe C, das Neue Testament im Luthertext			IV	U III	O III	U II	O II
	Neues Braunschw. Gesangbuch, Schulausg. mit Noten	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II
	Ernesti, Landes-Katechismus	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II
	Bosse, Biblische Geschichte	VI	V					
	Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre			IV	U III	O III	U II	O II
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II
	Stier, Deutsche Sprachstoffe	VI	V	IV	U III	O III		
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik				U III	O III	U II	O II
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch				U III	O III	U II	
Französisch	Plötz-Kares, Elementarbuch (F)				U III			
	— Sprachlehre und Übungsbuch					O III	U II	O II
	Dubislav-Boek, Elementarbuch der französ. Sprache Ausgabe C.	VI	V	IV				
Englisch	Plate-Kares, kurzer Lehrgang der englischen Sprache				U III	O III	U II	O II
Geschichte	Gehrke-Mackensen, Hilfsbuch für die Geschichte			IV	U III	O III	U II	O II
	Verzeichnis der wichtigsten Geschichtszahlen (Braunschweig, J. H. Meyer)			IV	U III	O III	U II	O II
	Putzger, Historischer Schulatlas			IV	U III	O III	U II	O II
Erdkunde	Kirchhoff, Erdkunde	VI	V	IV	U III	O III	U II	
	Oppermann, Braunschweigische Landeskunde	VI						
	Lange, Volksschulatlas	VI	V					
	Diercke und Gäbler, Schulatlas			IV	U III	O III	U II	
Mathematik und Rechnen	Hercher, Lehrbuch der Geometrie, I					O III	U II	
	Clasen und Bach, Aufgabensammlung					O III	U II	
	Bardey, Sammlung von Aufgaben						U II	
	H. Müller, die Math. auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B I. Unterstufe			IV	U III			
	Ausgabe B II. Oberstufe, Abteilung I							O II
	Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ausgabe B: für reale Anstalten und Reformschulen I. Teil: für Mittelschulklassen				U III	O III		
	II. Teil: für die oberen Klassen							O II
	Wittstein, Logarithmen-Tafeln						U II	O II
	Schellen, Aufg. für den Rechenunterricht, Ausg. B	VI	V	IV	U III			
Physik	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik für die Unterstufe					O III	U II	
	Kleiber-Nath, Oberstufe der Physik							O II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel des Buches	Klasse						
Chemie und Mineralogie	Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie I						U II	
	Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie II							O II
Naturbeschr.	Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie	VI	V	IV	U III	O III		
	Bertram, Schulbotanik			IV	U III	O III		
Singen	Osterwiecker Liederbuch I, II	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II

Empfohlen wird das lat.-deutsche und deutsch-lateinische Schulwörterbuch von Heinichen, das franz.-deutsche Wörterbuch von Sachs (Schulausgabe), sowie das englisch-deutsche Handwörterbuch von Thieme.

Nur die neuesten Auflagen sind zu kaufen.

Statistische Mitteilungen.

I. Schulvorstand.

Bürgermeister Bode, Vorsitzender. Stadtverordnetenvorsteher Bernhard. Justizrat Huch. Direktor Koldewey. Superintendent Lic. Scholz.

II. Lehrkörper vor dem Kriege.

Direktor: Prof. Lic. theol. Dr. Friedrich Koldewey. Lehrerkollegium: Oberlehrer Friedrich Tenner. Johannes Ludwig. Karl Salomon. Dr. Eduard Brodführer. Dr. Wilhelm Lüders. Dr. Karl Pfeffer. Kandidat Ernst Koken. Gymnasial- und Zeichenlehrer Karl Engelke. Albert Schnöcker, Pastor coll., Religionslehrer.

III. Schülerzahl.

a) Übersicht über die Anzahl der Schüler im Schuljahr 1914/15.

Klasse	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1914	—	12	16	29	19	19	37	132
2. Abgang und Versetzung bis zum Schluß des Schuljahres 1913/14	—	11	14	23	19	18	33	118
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1914	4	13	19	16	17	32	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1914	2	1	6	2	1	4	29	44
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1914/15	6	15	27	24	18	37	33	160
5. Abgang im Sommerhalbjahr 1914	3	2	4	2	—	5	3	19
6. Zugang im Sommerhalbjahr 1914	—	—	1	1	1	1	—	4
7. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	3	13	24	23	19	33	30	145
8. Abgang bis zum 1. Februar 1915	—	—	—	1	—	1	—	2
9. Zugang bis zum 1. Februar 1915	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Bestand am 1. Februar 1915	3	13	24	22	19	33	31	145
11. **Gesamtbesuch im Schuljahre 1914/15** (4+6+9)	6	15	28	25	19	39	34	166

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Übersicht über das Durchschnittsalter der Schüler in den einzelnen Klassen.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	17 J. 4 M.	16 J. 3 M.	15 J. 2 M.	14 J. 2 M.	13 J.	12 J. 1 M.	10 J. 9 M.

c) Heimatverhältnisse der Schüler.

1. Februar 1915.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Insgesamt
Aus der Stadt	1	8	12	13	11	18	15	78
Aus dem Herzogtum .	1	4	5	6	6	12	9	43
Aus dem übrigen Reich.	1	1	7	3	2	3	7	24
Ausländer	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	3	13	24	22	19	33	31	145

d) Religion und Konfession.

Außer 3 Katholiken und 1 Israeliten gehören alle Schüler dem ev.-luth. Bekenntnisse an.

e) Teilnahme am wahlfreien und technischen Unterricht.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Insgesamt
Singen	—	—	9	12	14	22	29	86
Zeichnen	6	14	24	19	18	32	—	113
Turnen	6	14	21	19	18	25	26	129

f) Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

Vor Vollendung des Schulkursus gingen ab:

Hans Riedel (IV) auf das Gymnasium zu Goslar,
Walter Bruns (IV) auf das Realgymnasium zu Goslar,
Gustav Wittekopf (U III) aus Vienenburg ins praktische Leben,
Friedrich Abel (U III) auf eine andere Schule,
Erich Husung (O III) auf das Realgymnasium zu Braunschweig,
Heinrich Ebeling (U III) ins praktische Leben,
Kurt Wilhelms (IV) aus Ilsenburg auf eine andere Schule,
Walter Crone (U II) auf eine andere Schule,
Arthur Schwieter (O III) aus Westerode auf eine andere Schule,
Ernst Müller (V) Gut Radau auf eine andere Schule,
Hans Scheinmann (V) aus Berlin auf eine andere Schule,
Kurt Puhlmann (VI) auf eine andere Schule,
Friedrich Puhlmann (V) auf eine andere Schule,
Wilhelm Löwe (VI) aus Oker auf eine andere Schule,
Karl Wolters (U III) auf eine andere Schule,
Peter Spielberg (V) Helbra auf eine andere Schule,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rudolf Jakobs (VI) aus Vienenburg auf eine andere Schule,
Hans Meyer (O III) aus Danzig auf eine andere Schule,
Kurt Barkow (V) aus Vienenburg auf eine andere Schule,
Gerhard Frank (V) aus Goslar auf eine andere Schule,
Rudolf Wiegner (O III) ins praktische Leben.

Als Kriegsfreiwillige traten ein:

Rudolf Huch O II
Kurt Salomon O II
Hans Schmidt O II
Albert Steckhan U II
Paul Haacke O III.

g) Verzeichnis der Schüler.

Obersekunda.

1. Anders, Wilhelm, Stralsund.
2. *Huch, Rudolf.
3. *Salomon, Kurt, Holzminden.
4. *Schmidt, Hans.
5. Schrapel, Karl.
6. Wesche, Willi, Westerode.

Untersekunda.

1. Beuse, Albert, Bündheim-Harzburg.
2. Bock, Otto, Schlewecke-Harzburg.
3. Bosse, Otto, Goslar.
4. Bosse Walter.
5. Bothe, Walter, Bündheim-Harzburg.
6. *Crone, Walter.
7. Fischer, Richard.
8. Hartwig, Heinrich.
9. Jahns, Hans, Wieda.
10. Kaminski, Willi.
11. Kaufmann, Alfred.
12. Lange, Willi.
13. Pietscher, Karl.
14. Reuß, Walter.
15. *Steckhan, Albert.

Obertertia.

1. Albrecht, Emil.
2. Asche, Kurt.
3. Bergmann, Werner.
4. Böhmer, Herbert.
5. Brakebusch, Erduin, Vienenburg.
6. Büttner, Ernst.
7. Dege, Wilhelm, Bündheim-Harzburg.
8. Ewers, Otto, Bündheim-Harzburg.
9. Fessel, Arthur, Vienenburg.
10. Frankenstein, Wilhelm, Vienenburg.
11. Gradt, Karl, Grifte b. Cassel.
12. *Haacke, Paul.
13. Heinemann, Friedrich.
14. Heydenreich, Hildegard, Bündheim-Harzburg.
15. Jänecke, Ernst Ludwig.
16. Kulbe, Gustav, Vienenburg.
17. Makarinus, Robert.
18. *Meyer, Hans, Danzig.
19. Möller, Rudolf, Vienenburg.
20. Pülm, Erich, Vienenburg.
21. Sandte, Karl, Harlingerode.
22. Schlüter, Henriette.
23. *Schwieter, Arthur, Westerode.
24. Vieth, Karl.
25. Wagener, August.
26. Wellner, Erich, Bettingerode.
27. *Wiegner, Rudolf.
28. Zeitschel, Karl, Radauwasserfall.

Untertertia.

1. Amelung, Richard, Stapelburg.
2. Bergmann I, Alfred, Westerode.
3. Bergmann II, Kurt.
4. Birnbaum, Hans, Mathildenhütte.
5. Bokemüller, Werner.
6. Bungenstock, Konrad.
7. Hartwieg, Fritz.
8. Heinecke, Ernst, Ilsenburg.
9. Helmke, Werner.
10. Koch, Hans.
11. Koch, Leni.
12. Lampe, Richard, Schlewecke-Harzburg.
13. Niemeyer, Rudolf, Schlewecke-Harzburg.
14. Pietscher, Franz.
15. Prüsse, Arthur.
16. Rosdorff, Hans.
17. *Schneider Kurt.
18. Schulz, Fritz.
19. Stegen, Heinrich, Okerforsthaus.
20. *Stöckeler, Franz, Ilsenburg.
21. Ullmann, Hans.

*) Im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22. Vollrath, Walter.
23. Wacker, Franz, Bündheim-Harzburg.
24. Wiehle, Karl, Ilsenburg.
25. *Wolters, Karl.

Quarta.

1. Bokemüller, Alfred.
2. Bollmann, Heinrich, Vienenburg.
3. Bothe, Gerhard.
4. Breustedt, Fritz, Bündheim-Harzburg.
5. Bülte, Julius.
6. Grätz, Oskar.
7. Jahns, Helmut, Wieda.
8. Koch, Heinrich.
9. Makarinus, Erich.
10. Marx, Otto, Schlewecke-Harzburg.
11. Mesche, Hermann, Ilsenburg.
12. Nette, Hermann.
13. Neumann, Ernst.
14. Pietscher, Ernst.
15. Rensch, Walter.
16. Ruschlau, Otto, Bündheim-Harzburg.
17. Steinbrecht, Georg.
18. Wacker, Richard, Bündheim-Harzburg.
19. Wesche, Alwin, Bündheim-Harzburg.

Quinta.

1. Abel, Karl.
2. Alpers, Rudolf, Bündheim-Harzburg.
3. Ahrend, Hermann, Ilsenburg.
4. *Barkow, Kurt, Vienenburg.
5. Bernsee, Max.
6. Bothe, Paul.
7. Brinkmann, Fritz, Erfurt.
8. Dammeyer, Walter, Schlewecke-Harzburg.
9. Elsmann, Hans.
10. Fäthe, Reinhard, Bündheim-Harzburg.
11. Franck, Gerhard, Goslar.
12. Franke, Otto.
13. Fehlig, Rudolf.
14. Fricke, Friedrich.
15. Heukeroth, Marie.
16. Hoffmann, Wilhelm, Bündheim-Harzburg.
17. Höltje, Hilde.
18. Huch, Liselotte.
19. Kerll, Walter.
20. Klages, Friedrich, Harlingerode.
21. Lindenau, Kurt.
22. Linke, Walter.
23. Lüer, Fritz, Bündheim-Harzburg.
24. *Müller, Ernst, Bündheim-Harzburg.
25. Müller, Heinz.
26. *Puhlmann, Albert.
27. Rose, Wilhelm, Harlingerode.
28. *Scheinmann, Hans, Berlin.
29. Schilling, Otto, Harlingerode.
30. Seidel, Hermann.
31. *Spielberg, Peter, Helbra (Kr. Mansfeld).
32. Staffhorst, Theodor, Bündheim-Harzburg.
33. Stegen, Karl, Okerforsthaus.
34. Stübig, Otto, Westerode.
35. Sünderhauf, Elly.
36. Thomas, Irene.
37. Walter, Rudi, Leipzig.
38. Willeke, Otto, Harlingerode.
39. Zeumer, Hans.

Sexta.

1. Bartlingk, Herwig.
2. Behrens, Heinz, Oker.
3. Behrens, Walter, Ilsenburg.
4. Bergmann, Paul.
5. Bock, Ursula.
6. Bösche, Hermann.
7. Demuth, Günter, Oker.
8. Franke, Karl.
9. Fricke, Otto, Vienenburg.
10. Gelbcke, Hans, Stiege.
11. Gradt, Friedrich, Grifte b. Cassel.
12. Grätz, Ernst.
13. Grober, Erich, Bündheim-Harzburg.
14. Hartmann, Albert, Vienenburg.
15. *Jakobs, Rudolf, Vienenburg.
16. Just, Walter, Jungborn.
17. Klages, Kurt, Harlingerode.
18. Kramme, Heinrich.
19. Krausnik, Helmut.
20. Krüger, Adolf.
21. Lohmann, Heinrich, Oker.
22. Landwehr, Alfred, Harlingerode.
23. *Löwe, Wilhelm, Oker.
24. Michael, Else.
25. Nelle, Walter.
26. *Puhlmann, Kurt.
27. Rentzsch, Wilhelm.
28. Schütte, Heinrich, Rhoden.
29. Steckel, Walter.
30. Stieck, Dora.
31. Wagenführ, Hermann, Bündheim-Harzburg.
32. Wasner, Rudolf, Abbenrode.
33. Wasow, Joachim, Oker.
34. Weber, Hans.

*) Im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

h) Übersicht.

Die Schülerzahl betrug:		Die Gesamtziffer im Schuljahr		
1. Februar 1895:	30	1906/07	betrug:	132
1. Februar 1896:	35	1907/08	„	124
1. Februar 1897:	33	1908/09	„	131
1. Februar 1898:	32	1909/10	„	139
1. Februar 1899:	34	1910/11	„	134
1. Februar 1900:	47	1911/12	„	127
1. Februar 1901:	91	1912/13	„	120
1. Februar 1902:	123	1913/14	„	135
1. Februar 1903:	115	1914/15	„	166
1. Februar 1904:	107			
1. Februar 1905:	111			
1. Februar 1906:	121			

i) Die Schlußprüfung haben bestanden:

a) Michaelis:

1. Steckhan, Albert (104) aus Bad Harzburg.

b) Ostern:

1. Beuse, Albert (105) aus Bündheim.
2. Bock, Otto (106) aus Schlewecke.
3. Bosse, Otto, (107) aus Goslar.
4. Bosse, Walter (108) aus Bad Harzburg.
5. Bothe, Walter (109) aus Bündheim.
6. Fischer, Richard (110) aus Bad Harzburg.
7. Hartwig, Heinrich (111) aus Bad Harzburg.
8. Jahns, Hans (112) aus Wieda a. H.
9. Kaminski, Willi (113) aus Bad Harzburg.
10. Kaufmann, Alfred (114) aus Bad Harzburg.
11. Lange, Willi (115) aus Bad Harzburg.
12. Pietscher, Karl (116) aus Bad Harzburg.
13. Reuß, Walter (117) aus Bad Harzburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 21. April mit einer gemeinsamen Andacht. Kurz vorher war die Genehmigung der Herzoglichen Staatsregierung eingetroffen, daß die Schule zu einer Vollanstalt, und zwar zu einem Reform-Realgymnasium, ausgebaut werden dürfe. Die Obersekunda wurde eingerichtet und zählte sechs Schüler, von denen zwei zu unserer Schule zurückgekehrt waren. Die städtischen Behörden hatten unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Bode eine Kommission für die Errichtung eines Neubaus gewählt, ein Preisrichter-Kollegium zur Beurteilung der Pläne war eingesetzt. Alles schien den normalen Verlauf zu nehmen. Auch unsere Schularbeit verlief in der gewohnten Weise. Die Schulwanderung führte die Obersekunda und Untersekunda von Holzminden nach Polle und von dort über die Ottensteiner Hochebene nach Pyrmont. Von hier aus fuhren wir nach Detmold, durchwanderten den Teutoburger Wald, gedachten auf der Grotenburg zu Füßen des Hermanns der großen Taten unserer Vorfahren, um dann über Horn nach der Heimat zurückzufahren. Die übrigen Klassen hatten zu gleicher Zeit kleine eintägige Wanderungen in den Harz gemacht.

Am 22. und 23. Juni unterzog Herr Oberschulrat Prof. Dr. Brandes-Wolfenbüttel die Anstalt einer eingehenden Revision.

Im Juli war der Direktor in England, um englisches Schulwesen kennen zu lernen, der Oberlehrer Salomon in der französischen Schweiz und in Frankreich, um französische Studien zu treiben. Da brach der große Krieg aus.

Als Kriegsfreiwillige eilten zu den Fahnen: die Oberlehrer Ludwig und Dr. Pfeffer, sowie die Obersekundaner Huch, Salomon, Schmidt, der Untersekundaner Steckhan und der Obertertianer Haacke. Außerdem war der Kandidat Ernst Koken als Offizier nach dem Westen an die Front geeilt, während der Oberlehrer Tenner als Lazarett-Inspektor zu Verden seine Dienste dem Vaterlande widmete.

Es waren also vier Plätze von wissenschaftlichen Lehrern auszufüllen. Das Lehrerkollegium übernahm einen größeren Teil von Stunden, die beiden Sekunden wurden in den Sprachen zusammengelegt, der Zeichen-Unterricht fiel aus. Es halfen uns die Damen Frl. stud. Lürßen aus Bad Harzburg als Neusprachlerin und Frl. stud. Lange aus Braunschweig als Mathematikerin, sowie Herr Pastor Heydenreich aus Bündheim. So sind wir gut durch die Schulnöte der großen Zeit gekommen.

Gleich zu Beginn des Krieges traf uns die Nachricht von dem Heldentode unseres Kollegen Ernst Koken. Wir hielten für den Verstorbenen eine schlichte Gedächtnisfeier und widmeten ihm folgenden Nachruf:

Am 22. August ist unser lieber Kollege, der Kandidat des höheren Schulamts

Herr Ernst Koken,

Leutnant der Reserve,

auf dem Felde der Ehre für das Vaterland gefallen.

Ein eifriger und wackerer Mitarbeiter, ein begeisternder Freund der Jugend, ein sonniger Mensch, — so wird sein Bild, umleuchtet vom Glanze des Heldentodes, bei uns allen in ehrenvollem Gedächtnis bleiben.

Bad Harzburg, 12. September 1914.

Direktor und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unsere Schüler, frühere und gegenwärtige, haben sich vor dem Feinde ausgezeichnet, und das Eiserne Kreuz schmückt viele der Tapferen.

Die Namen derselben sind folgende: Willi Bergmann, Westerode, Kurt Bernhard, Bad Harzburg, Fritz Bernhard, Bad Harzburg, Kurt Germer, Bad Harzburg, Walter Heidecke, Bündheim, Ernst Körber, Bad Harzburg, Kurt Lüderitz, Bad Harzburg, Heinz Müller, Bad Harzburg, Paul Reuß, Molkenhaus, Otto Reuß (Eis. Kreuz 1. Kl.), Molkenhaus, Johannes Rosenkranz, Bad Harzburg, Hans Schmidt, Bad Harzburg, Richard Schreiber, Bad Harzburg, Ernst Schreiber, Bad Harzburg, August Sievers, Vienenburg, Otto Sievers, Vienenburg, Hans Stolle, Bad Harzburg.

Aber auch der Tod hat unter denen, die uns lieb und wert waren, reiche Ernte gehalten.

Es sind gefallen auf dem Felde der Ehre:

Kandidat Ernst Koken als Lehrer,
Professor Dr. Richard Leineweber aus Hannover als früherer Lehrer,
sowie die früheren Schüler:

Max Gröber aus Ilsenburg,
Hermann Sonnenberg aus Bad Harzburg,
Friedrich Brüggemann aus Beddingen,
Ernst Brüggemann aus Beddingen,
Hermann Nitsche aus Bad Harzburg,
Otto Lüddecke aus Bad Harzburg,
Fritz Vogeler aus Bad Harzburg,
August Wolff aus Gilzum,
Oskar Woldag aus Bad Harzburg,
Hermann Temme, Schlewecke-Harzburg.

Wir benutzten während der Kriegszeit jede Gelegenheit, um die Jugend auf die großen Zeitereignisse hinzuweisen. In den Andachten und im Unterricht wurden die Kriegsberichte vorgelesen und die Kriegslage und Kriegsführung mit der Jugend besprochen.

An den Jugendwehr-Übungen nahmen unsere älteren Schüler regelmäßig teil. Sie sammelten 20 000 M. in Gold für die Reichsbank, sie sammelten Metalle von den Mitbürgern und suchten in jeder Beziehung ihre jungen Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Die Sedanfeier aller Harzburger Schulen fand vor dem städtischen Badehause statt. Herr Oberlehrer Salomon hielt die Festrede.

Herzogs Geburtstag, Kaisers Geburtstag, die Geburt des zweiten Prinzen und die hundertste Wiederkehr der Geburtstages Bismarcks gaben Anlaß, auf die große Zeit, die wir durchleben, hinzuweisen.

Michaelis bestand ein Schüler die Schlußprüfung. Zum Regierungskommissar war der Direktor bestimmt.

Die Osterprüfung fand am 19. und 20. März unter Vorsitz des Herrn Oberschulrat Brandes statt. Sämtliche Prüflinge erwarben den Berechtigungsschein.

Die Prüfungs-Aufgaben waren folgende:

1. Deutscher Aufsatz: Weihnachten 1914 (Gedanken und Empfindungen eines deutschen Jünglings im Hinblick auf Heimat und Vaterland).
2. Lat., franz., engl. Übersetzung.
3. Mathematische Arbeit:
   1. $(a - x)(x - b) + ab = 0$.
   2. Log. zu berechnen

$$\sqrt{\frac{0{,}7654^4}{\sqrt{6{,}32}} - \frac{137{,}95}{179^2}}$$

   3. In ein Quadrat mit der Seite a ein anderes mit der Seite b hineinzukonstruieren. (Mit Determination.)

Mit Rücksicht auf die Kriegslage und den Mangel an Lehrkräften verfügte die Herzogliche Regierung, daß die Einrichtung der Prima erst zu Ostern 1916 durchgeführt werden solle. Es ist also im kommenden Schuljahre die Schule so eingerichtet, daß in Sexta, Quinta, Quarta nach den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Plänen des Reform-Realgymnasiums, und in der Untertertia, Obertertia, Untersekunda und Obersekunda nach den Plänen des alten Realgymnasiums unterrichtet wird.

Zu Ostern d. J. verläßt uns nach 4jähriger erfolgreicher Wirksamkeit der Pastor coll. Schnöcker. Wir danken ihm, sowie den beiden Damen Frl. Lürßen und Frl. Lange für ihre gern und schnell gewährte Arbeit an unserer Jugend auch an dieser Stelle auf das herzlichste.

Über den Ausbau der Anstalt seien folgende Mitteilungen gegeben:

1. Einrichtung der Anstalt.

Die von der Herzoglichen Oberschulkommission genehmigte Umwandlung der städtischen höheren Schule zu Bad Harzburg in ein Reformrealgymnasium hat Ostern 1913 mit der Sexta begonnen und schreitet von Jahr zu Jahr klassenweise fort.

Das bisherige Realprogymnasium wird so ausgebaut, daß Ostern 1913 die Untersekunda, Ostern 1914 die Obersekunda eingerichtet ist, infolge des Krieges soll auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde die Unterprima jedoch erst nach Jahresfrist, also Ostern 1916, eingerichtet werden.

2. Der Lehrplan des Reformrealgymnasiums ist folgender:

Lehrfächer	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	4	4	5
Latein	5	5	6	6	8	8	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	4	4	6	6	6
Englisch	4	4	4	6	—	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	3	—	—
Erdkunde				1	2	2	3	2	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	4	5	5	5
Naturbeschreibung	—	—	—	—	3	3	3	2	2
Physik	3	3	2	3	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2
Zeichnen: Freihandzeichnen [1]	2	2	2	2	2	2	2	2	—
Zeichnen: Linearzeichnen [2]	2			2					
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Turnspiele	je 2 St. in 4 Abteilungen								
Singen	3 Chorgesang							1	1
								1	

[1]) Verbindlich. — [2]) Wahlfrei.

3. Die Abweichungen von dem Lehrplane der Schulen alter Art liegen demnach im wesentlichen auf dem Gebiete der fremden Sprachen, die in anderer Reihenfolge erlernt werden:
   a) in den drei unteren Klassen tritt Französisch an die Stelle des Latein,
   b) das Latein beginnt in Untertertia und
   c) das Englisch in Untersekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Hierdurch wird dreierlei erreicht:
   1. die Entscheidung darüber, ob ein Schüler Latein lernen soll oder nicht, ist bis zu seinem 13. Lebensjahre hinausgeschoben;
   2. das gleichzeitige Erlernen von drei Fremdsprachen tritt erst von Untersekunde ab auf, während es bisher schon mit Untertertia eintrat;
   3. in den drei unteren Klassen stimmt der Lehrplan mit dem der Oberrealschulen und Realschulen überein, so daß bis Untertertia ein Übergang vom Reformrealgymnasium zu einer dieser Anstalten und umgekehrt möglich ist.
5. Das Reformrealgymnasium hat dieselben Ziele und dieselben Berechtigungen wie das Realgymnasium der alten Art.

6. Berechtigungen der Anstalt.

I. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums sowie des Reformrealgymnasiums berechtigt
   1. zum Studium der Jurisprudenz und der Staatswissenschaften *);
   2. zum Studium der alten Sprachen **);
   3. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelm-Akademie und zur Zulassung zu der medizinischen Staatsprüfung;
   4. zum Studium der neueren Sprachen, zum Studium von Mathematik und Naturwissenschaften, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in diesen Fächern und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker;
   5. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Maschinenbaufachs der Kaiserlichen Marine;
   6. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
   7. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend);
   8. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst;
   9. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
   10. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichs-Prüfung;
   11. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadetten-Prüfung;
   12. zum Studium der Tierarzneikunde;
   13. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt
   1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
   2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat;
   3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
   4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine. (Im Bedürfnisfalle genügt schon das Reifezeugnis für Prima.)

III. Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt
   1. zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker;
   2. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung;
   3. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung;
   4. zur ausnahmsweisen Zulassung als Studierender an einer Technischen Hochschule mit der Berechtigung, die Diplomprüfung abzulegen;
   5. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung;
   6. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;
   7. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung;
   8. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung.

---

*) Vergl. hierzu Höchste Verordnung vom 1. Mai 1909 Nr. 25; ferner Bekanntmachung der Landesjustizverwaltung vom 1. Mai 1909 Nr. 26, sowie Bekanntmachung der Herzogl. Oberschulkommission vom 22. Juni 1909.
**) Vergl. Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums vom 1. Mai 1909 Nr. 27.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;
5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer;
9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung;
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur;
11. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam;
12. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;
13. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine;
14. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

V. Das Zeugnis der Reife für die Sekunda berechtigt

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

An unsere alten Schüler.

Es ist eine oft gehörte Klage, daß die Verbindung zwischen Schule und ehemaligen Schülern gar bald nach dem Abgange von der Anstalt sich zu lockern beginnt. Um nun an unserem Teile dazu beizutragen, daß das Band fest geknüpft bleibt, soll in Zukunft der Jahresbericht allen Abiturienten der Anstalt als ein Gruß der Schule an ihre Kinder zugesandt werden. Wir sind der festen Überzeugung, daß diese Einrichtung von den ehemaligen Schülern mit großer Freude begrüßt wird. Die Schüler wollen an ihrem Teile vor Ostern jeden Jahres dem Direktor die Veränderung in den Adressen mitteilen.

So war im Jahresbericht Ostern 1905 geschrieben, und tatsächlich ist die Einrichtung überall mit großer Freude begrüßt worden.

Die früheren Schüler sind zu einem blühenden „Verein ehemaliger Schüler des Progymnasiums zu Bad Harzburg“ zusammengetreten. Meldungen sind zu richten an Herrn Lehrer Hoyndorf-Wolfenbüttel.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Als Vorkenntnisse müssen dabei durch eine Prüfung nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne viele Fehler nachzuschreiben, Kentnisse der Redeteile, einige Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet diesmal Sonnabend, den 27. März, vormittags $9^1/_4$ Uhr, im Progymnasialgebäude statt. Zu derselben sind mitzubringen: der Geburtsschein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Taufschein, der Impfschein bei Schülern unter 12 Jahren, der Wiederimpfschein bei Schülern von 12 und mehr Lebensjahren, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, ferner liniiertes Papier und Feder. Tauf- und Impfschein werden im Laufe der ersten Schulwochen zurückgegeben.

Privatstunden in Schulfächern. Man macht den Schulen vielfach den Vorwurf, daß eine große Anzahl von Schülern ohne Privatunterricht die Klassenziele nicht erreichen könne und daß diese Privatstunden eine ungerechtfertigte Belastung der Eltern seien. Niemand wird bestreiten, daß Privatstunden eine unerfreuliche Erscheinung sind, und nur dann gerechtfertigt, wenn es sich um seltene Ausnahmen handelt, z. B. Krankheit, spätes Eintreten in die Schule, Anstaltswechsel, unzureichende Vorbildung. Die Gründe, daß ein Teil der Schüler nicht in der planmäßigen Zeit das Klassenziel erreicht, sind höchst verschiedener Art. Neben jugendlichem Leichtsinn und mangelnder Begabung kommen auch ungünstige häusliche Verhältnisse, insbesondere die Erwerbsverhältnisse der Mehrzahl unserer Eltern während der Saison in Betracht. Wird nun versucht, die genannten Mängel durch Privatstunden in der letzten Hälfte, oft im letzten Viertel des Schuljahres auszugleichen, so ergibt sich in den weitaus meisten Fällen eine Notreife für die Versetzung, die sich meistens in der folgenden Klasse bitter rächt. Wieder setzen die Privatstunden ein, Zeit, Geld und Gesundheit werden geopfert, um schließlich Ostern ein klägliches Versetzungsresultat zu erreichen. So schleppt sich oft ein Junge von Klasse zu Klasse. Wo soll die Arbeitslust, die Schulfreude gedeihen, wenn der Schüler stets auf schwankendem Boden steht? Aber ein Jahr opfern! Dem Jungen Ruhe gönnen, ihm sichere Grundlagen schaffen? Wie schwer entschließt man sich dazu! Ein vielgehörter Einwand sagt: „Wenn mein Junge sitzen bleibt, verbummelt er ganz. Er hat dann keine Lust mehr.“ Gewiß, solche Fälle gibt es und wird es immer geben, sie sind aber nach allgemeiner, jahrzehntelanger Erfahrung viel seltener, als man im Publikum annimmt. Die Schule kann nur dringend raten:

Ein Jahr opfern und nicht Geld, Gesundheit, Arbeitsfreude durch Privatstunden! Nur solche Privatstunden sollten gegeben werden, die von der Schule selbst angeraten werden. Ruhige Entwicklung tut unserer Jugend not — nicht das Hetzen durch die Klassen. Nachher im Leben wird wahrlich sattsam gehetzt.

Im Interesse ihrer Schüler wird daher die Schule dahin wirken, daß die Privatstunden eingeschränkt werden, und sie richtet auch an dieser Stelle die herzliche Bitte an die Eltern, ihren Söhnen nur dann Privatunterricht erteilen zu lassen, wenn ihn die Schule selber anrät. Wissen die Schüler, daß ihnen im Winter durch Privatunterricht nicht geholfen werden wird, so werden sie lernen, durch eigene Kraft ihre Ziele zu erreichen, und damit werden sie im wahrsten Sinne des Wortes **nicht für die Schule sondern für das Leben** gelernt haben. Man soll auch die Jugend nach dieser Richtung hin zur Selbständigkeit erziehen.

Über das **Zeichnen** sei folgendes gesagt: Erfreut sich der moderne Zeichenunterricht in neuerer Zeit an allen Schulen einer höheren Wertschätzung, so gewinnt seine Bedeutung noch besonders am Reform-Realgymnasium, wo er aus diesem Grunde als verbindlicher Pflichtunterricht bis zur Oberprima durchgeführt wird. — Auch die Teilnahme an dem wahlfreien geometrischen Zeichnen wird allen Schülern, welche einige Anlage zum Zeichnen haben, dringend empfohlen, da hierdurch nicht nur das mathematische Denken durch Vertiefung der Raumvorstellung wesentlich gestützt wird, sondern auch die Ergebnisse der Geometrie vielfach ihre praktische Anwendung finden.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 150 M., für Auswärtige 180 M. Außerdem wird von den neu aufgenommenen Schülern eine Aufnahmegebühr von 5 M. erhoben. Für die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind 50 Pf. zu entrichten.

Der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der zukünftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Lehranstalt zu bezeichnen ist.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung und den Mittagstisch nur mit Genehmigung des Direktors nehmen oder wechseln. Ein Mittagstisch im Gasthause ist den Schülern verboten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferienordnung.

Beginn der Schule:	13. April	27. Mai	3. August	12. Oktober	4. Januar 16
Schluß der Schule:	21. Mai	2. Juli	25. September	22. Dezember	15. April 16

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, morgens 8 Uhr.

Der Unterzeichnete ist in amtlichen Angelegenheiten regelmäßig vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Arbeitszimmer im Gebäude des Realgymnasiums zu sprechen.

Bad Harzburg, im März 1915.

Der Direktor:

Prof. Lic. Dr. Koldewey.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beginn der Schule:	13.	12. Oktober	4. Januar 16
Schluß der Schule:	21.	22. Dezember	15. April 16

Das neue Schuljahr be s 8 Uhr.

Der Unterzeichnete regelmäßig vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Arb ymnasiums zu sprechen.

Bad Harzburg, im M

er Direktor:

Dr. Koldewey.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf